



**Inhalt** » Fünf Tricks für eine erfolgreiche Präsentation » Veranstaltungsreihe „Immobilienwirtschaft 4.0 – Technologie, Strategien, Kompetenzen“ » Städtebauliche Politik: Drei Fragen an Dipl.-Ing. Michael von der Mühlen, Staatssekretär a. D. und Lehrbeauftragter der EBZ Business School » Drei Tipps zur Selbstmotivation vom „Studenten des Jahres 2018“

Für die Studierenden der EBZ Business School

Juni 2018

## Sehr geehrte Studierende,

freitags und sonnabends gleicht die Zentrale des VNW im Norden Hamburgs mehr einem Campus als dem Sitz eines Verbandes, der die Interessen von 341 Wohnungsunternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Hamburg vertritt. Das liegt daran, dass Studierende der EBZ Business School hier ein und aus gehen. Sie hören Vorlesungen, diskutieren die Inhalte ihrer Ausbildung und haben daneben hoffentlich auch noch etwas Spaß an Hamburg.

Ihr interdisziplinäres und praxisorientiertes Studium an der EBZ Business School ist eine vorzügliche Vorbereitung auf das, was Sie später in der Wohnungswirtschaft erwartet. Die Herausforderungen wachsen und die Themen werden komplexer. Da geht es beispielsweise um die Frage, wie bezahlbare Wohnungen gebaut werden können. Herausfordernd sind auch die Veränderungen im täglichen Geschäft infolge der Digitalisierung. Für den modernen Arbeitsalltag sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendig, die über umfangreiches Wissen verfügen, die Probleme lösen und die interdisziplinär handeln können. Die EBZ Business School hat sich auf die Immobilienwirtschaft spezialisiert. Sie kennt die

Besonderheiten der Branche und bietet Inhalte im Studium an, die Sie danach auch wirklich anwenden können. Viele von Ihnen studieren berufs begleitend. Dadurch wird ein „Studium im Elfenbeinturm“ verhindert. Die Praxis ist allgegenwärtig, wenn Sie die Studienunterlagen wälzen, sich in Themen vertiefen und am Ende Zeugnis über Ihr Wissen ablegen. Das ist beste Tradition im deutschen Bildungssystem.

Aber nicht nur das: Nach Ihrem Studium werden Sie in Ihren Unternehmen an wichtigen Positionen arbeiten – und mehr als einmal darauf zurückgreifen, was Sie an der EBZ Business School gelernt haben. Möglicherweise erleben Sie es schon jetzt in Ihren Unternehmen: Klassisches Karrieredenken ist auf dem Rückzug. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt heute eine größere Rolle als vor der Generation Ihrer Eltern. Und längst gilt nicht mehr uneingeschränkt die Regel: „Wer eine Hochschulausbildung hat, wird mindestens Abteilungsleiter.“ Eines allerdings hat sich in all den Jahren nicht verändert: Jene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in ihrem Fachgebiet auskennen, die in der Lage sind, Probleme zu lösen anstatt darüber zu palavern, und



**Andreas Breitner**  
Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) und Vorstandsmitglied des Vereins Freunde und Förderer des EBZ Business School e.V.

die Menschen mit Herz sind, diese Kolleginnen und Kollegen bleiben die wichtigste Ressource eines jeden Unternehmens.

Einen Teil dieser Anforderungen lernen Sie hier an der EBZ Business School. Die anderen Dinge kommen später im Alltag. Der VNW unterstützt das als Kooperationspartner gern.

Ihr Andreas Breitner

## EBZ Business School Studierende überzeugen mit Konzeptideen für das Borsigplatz-Quartier in Dortmund

Er ist über die Grenzen Dortmunds bekannt: der Borsigplatz als Wiege von Borussia Dortmund. Heute stellt der Borsigplatz mit hoher Kriminalitätsrate und schlechter Aufenthaltsqualität aber auch eine wohnungswirtschaftliche Herausforderung

dar. Im Rahmen einer Projektarbeit erarbeiteten Studierende des Studiengangs M.Sc. Projektentwicklung der EBZ Business School Ideen für die dortigen Bestände der Vivawest Wohnen GmbH. Die Vorschläge begeisterten das Wohnungsunternehmen.

Mit einem hohen Anteil junger Familien und Menschen mit Migrationshintergrund ist das Viertel rund um den Borsigplatz heute zu einem „Ankommerstadtteil“ geworden. Frühere Zugzugsgründe, wie die Nähe zur Innenstadt, das attraktive Wohnumfeld und

die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr, sind Klagen über ein mangelndes Sicherheitsgefühl oder die Müllsituation gewichen. Der Gründungsort des BVB wandelte sich im Laufe der Jahre zum „Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf“. „Wir haben den Studierenden der Immobilienhochschule die Chance geboten, Konzepte für die Praxis zu entwickeln und waren gespannt auf ihre Ansätze und Ideen“, erklärt Maurizio Lindemann, Projektsteuerer Quartiersentwicklung bei der Vivawest Wohnen GmbH und Lehrbeauftragter der EBZ Business School. “

Die Entwürfe der Erst- und Dritt-Semester sollten die Bedürfnisse der Mieter berücksichtigen, eine langfristige Vermietbarkeit durch die Erhöhung der Wohn- und Lebensqualitäten garantieren und auf weitere Quartiere übertragbar sein. Die insgesamt vierzehn Entwürfe wiesen unterschiedliche Leitideen auf. Die kreativen Vorstellungen reichten von digitalen Ansätzen wie einer Quartiers-App oder der Integration digitaler Angebote mit Smart-City-Charakter im Quartier bis hin zu Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Bewohner. So entstand z.B. die Idee eines



„Jogging-Loop“, der die Innenhöfe intelligent miteinander verknüpft und das Quartier an den Emscher-Rad-Weg anbindet.

Mehrere Projektgruppen widmeten sich der Aufwertung des Quartiers durch die Verbesserung der Müllsituation, erarbeiteten Sanierungspläne oder sahen die bauliche Aufwertung bestimmter Straßen vor. Ziel war es hierbei, den ehemaligen „Heimatstolz“ der Bewohner zu reaktivieren. Zudem wurden viele Ideen für eine steigende Identifikation durch Partizipation aufgezeigt, z.B. durch Urban-Gardening-Möglichkeiten für die Bewohner. Einige Konzepte betonten zudem die Notwendigkeit einer Initialzündung für den Wandel des Quartiers, der sich in darauf folgenden Maßnahmen festigen sollte. So empfahl beispielsweise eine Studierendengruppe die Umgestaltung einer Halle zu einem Kreativ-Zentrum, das Studierende für das Quartier begeistern soll. Zugleich ist die Schaffung von geeignetem Wohnraum für Studierende wie auch die Stärkung der Gastronomie vorgesehen.

Bei der Entwicklung der Konzepte wurden die Studierenden von einem aus verschiedenen Fachdisziplinen stammenden Lehrbeauftragten-Team betreut: „Es ist erstaunlich, in welcher kurzer Zeit die Studierenden Ideen auf höchstem Niveau erarbeitet haben“, erklärte Jens Hendrix, Baudezernent der Stadt Hattingen und Lehrbeauftragter an der EBZ Business School.

„Aus den erarbeiteten Konzepten lassen sich für die konkrete Quar-



tiersarbeit viele Ansatzpunkte und Umsetzungsmöglichkeiten ableiten“, so Maurizio Lindemann. „Besonders begeistert hat uns dabei das 'Kirschblütenroute-Konzept'.“ Es sieht Maßnahmen vor, die die Aufenthaltsqualität in Innenhöfen und auf dem Hoeschplatz erhöhen, Freiflächen attraktiv und funktional gestalten und Orte für Kommunikation und Austausch schaffen. Dies soll zu einem positiven Imagewandel und der Erhöhung des Bekanntheitsgrades für Außenstehende führen. „Ein gut durchdachtes Konzept, das wir als VIVAWEST auf eine mögliche Umsetzung prüfen werden“, so Lindemann.

„Für unsere Studierenden ist es eine besondere Motivation, wenn sie Ideen für Vorhaben beisteuern dürfen und diese in der praktischen Umsetzung berücksichtigt werden können. Außerdem ist es eine gute Übung für die Studierenden, auch zukünftig im späteren Berufsleben als Projektentwickler visionär und innovativ zu denken“, erklärte Prof. Dipl.-Ing. Architekt Björn Nolte abschließend.

## Überzeugend präsentieren

Ob im Berufsleben oder Studium – oft müssen Sie mit professionellen Präsentationen ein ausgewähltes Gremium überzeugen. Kleine Stellschrauben können einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg leisten. Lenore Albers, Lehrbeauftragte an der EBZ Business School und selbstständige Trainerin, verrät fünf Tricks:

### 1. Kleider machen Leute – aber bequem muss es sein!

Es ist natürlich, vor Präsentationen an-

gespannt zu sein. Umso wichtiger ist es, sich in seiner Kleidung wohlfühlen. Natürlich muss diese dem Anlass entsprechen. Dennoch darf die Kleidung nicht einengen oder spannen, denn Ihr Unwohlsein sehen die Zuschauer Ihnen dann an. Tragen Sie daher Kleidung, die Ihnen einen sicheren Stand ermöglicht und Bewegungsfreiheit zulässt.

### 2. Reden ist Silber – Pausen sind Gold.

Es gibt viele Inhalte, die Sie Ihren Zuhörern vermitteln wollen. Damit



Lenore Albers  
Lehrbeauftragte an der EBZ Business School und selbstständige Trainerin

Ihr Publikum Ihnen gut folgen kann, ist es wichtig, dass Sie Ihre Stimme am Satzende senken. Ebenso sind Sprechpausen von großer Bedeutung. Üben Sie den Sprechfluss und das Vortragen Ihrer Präsentation, indem Sie diese vor dem eigentlichen Präsentationstermin vor anderen Personen halten.

### 3. Ein Lächeln sagt mehr als tausend Worte.

Ein wenig Lampenfieber gehört dazu. Mit einem Lächeln auf dem Gesicht sieht Ihnen das Publikum die Nervosität aber nicht an. Ganz im Gegenteil:

Allgemein wirken lächelnde Menschen sympathischer und vertrauenswürdiger. Gleichzeitig senkt ein Lächeln auch den eigenen Stresspegel im Körper, da die Gesichtsmuskulatur dem Gehirn mitteilt, die Situation sei angenehm.

### 4. Schau mir in die Augen, Kleines...

Indem Sie Blickkontakt mit dem Publikum aufnehmen, fühlen sich Ihre Zuhörer wertgeschätzt und wahrgenommen, sodass sie Ihren Ausführungen gerne folgen werden.

### 5. Machen Sie sich nicht kleiner als Sie sind.

Gleich werden wichtige Akteure vor Ihnen sitzen? Von der Präsentation hängt vieles ab? Sie fühlen sich irgendwie unsicher, „klein“? Kurz vor dem Präsentationstermin empfiehlt es sich, in einen Raum zu gehen, in dem Sie alleine und ungestört sind, z.B. eine Toilette. Nun die Arme über den Kopf halten und eine kurze Zeit lang kräftig nach oben schütteln, so als würden Sie jubeln. Nach dieser kleinen Übung fühlen Sie sich stärker und sicherer.



## Drei Fragen an...

Dipl.-Ing. Michael von der Mühlen ist ehemaliger Staatssekretär und gibt sein Wissen nun als Lehrbeauftragter der EBZ Business School an die Studierenden weiter.

### 1. Wie funktioniert städtebauliche Politik in der Praxis?

**Von der Mühlen:** Das Begriffspaar „städtebauliche Politik“ setzt sich aus zwei Elementen zusammen. „Städtebau“ beinhaltet die Fähigkeit, die an Hochschule und in der Praxis erworbenen Kenntnisse, Methoden, Verfahren und Techniken in Analyse und in städtebauliche Planung mit einzubringen. „Politik“ steht in diesem Zusammenhang für Verständigungsprozesse. In der Politik kommt es nicht nur auf die fachlichen und methodischen Kenntnisse, sondern auch auf die Fähigkeiten der Überzeugung und Kompromissfindung an. Beides zusammen ist unerlässlich,

um im Bereich der Stadtentwicklung und -planung Erfolge zu erzielen.

### 2. Was sind die Themen, die Stadt- und Quartiersentwicklung zurzeit am meisten beeinflussen? Was wird in Zukunft ganz oben auf der Agenda stehen?

**Von der Mühlen:** Seit einigen Jahren vollzieht sich der Prozess der Urbanisierung und Verstädterung in Deutschland, Europa und darüber hinaus. Auch in Zukunft wird ein großer Teil der Menschen in Deutschland – aber auch global – in Städte ziehen und dort leben. Daraus ergeben sich mehrere Aufgaben: Einerseits gilt es die Frage zur Siedlungsentwicklung zu klären. Zudem erhält das Thema Mobilität eine größere Bedeutung. Es gilt zu klären, wie Mobilität in Zukunft organisiert wird. Besonders wichtig ist aber, die Städte davor zu bewahren,



Dipl.-Ing. Michael von der Mühlen

sich zu spalten und Menschen aus der Gesellschaft auszugrenzen. Wir nennen dies Segregation.

Daraus ergibt sich die zentrale Herausforderung der Zukunft: Die Urbanisierung so zu gestalten, dass sie räumlich und sozial integrativ stattfindet.

### 3. Wie können Studierende bei Stadt- und Quartiersentwicklung mitwirken?

**Von der Mühlen:** Wer sich mit Immobilien beschäftigt, kommt um die Auseinandersetzung mit dem Thema Stadtentwicklung nicht herum. Wichtig ist es hierbei, dass Studierende in einzelnen Modulen auch praktische Kenntnisse von Quartiers- und Stadtentwicklung erlangen und praxis-

orientierte Seminararbeiten dazu verfassen.

## Digitalisierung gemeinsam lernen

**Im Zuge der Digitalisierung verändern sich Geschäftskonzepte, Dienstleistungen und damit auch die Anforderungsprofile der immobilienwirtschaftlichen Fach- und Führungskräfte. Welche Kompetenzen werden gefordert? Wie kann man diese vermitteln und wie sich aneignen? Die EBZ-Veranstaltungsreihe „Immobilienwirtschaft 4.0 – Technologien, Strategien, Kompetenzen“ beleuchtet diese und weitere Fragen. Zum Auftakt gewann das Bildungs- und Forschungszentrum Torsten Rau, Head of International Business Operations der Aareon AG, als Referenten.**

Sowohl Studierende der EBZ Business School, EBZ Berufsschüler, Lehrgangsteilnehmer der EBZ Akademie als auch Mitarbeiter, Lehrer und Professoren nahmen an dem Event in der EBZ Veranstaltungshalle teil. Es hatten sich rund 250 Wissbegierige eingefunden. Da die Digitalisierung alle beschäftigt und beeinflusst, bot sich die Gelegenheit, zusammen zu lernen, Fragen zu stellen und gemeinsam Chancen zu beleuchten.

Torsten Rau zeigte zahlreiche Beispiele von digitalen Entwicklungen, die zukünftig Einzug in die Immobilienwirtschaft erhalten. So können Drohnen im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheitsprüfung zum Einsatz kommen und den Zustand gleich mehrerer Gebäude hintereinander inspizieren. Hebebühnen werden so nicht mehr benötigt, das Risiko für Mitarbeiter sinkt, gleichzeitig werden mögliche Schäden erkannt, protokolliert und durch eine integrierte Handwerkeranbindung weitergegeben. Spracherkennungssoftware kann beim Kundenpor-

tal zum Einsatz kommen und Anfragen und Meldungen der Mieter erfassen, weiterleiten und veranlassen, dass ein Handwerker vorbeikommt.

Der Experte erläuterte wie Big Data, Smart Cities, Block-Chain, Archivierung und Case Management, Smart Home sowie Virtual Reality die Immobilienwirtschaft beeinflussen und wandeln. Dabei thematisierte er auch die Befürchtung mancher Unternehmen, im Zusammenhang mit der schnellen Veränderungsgeschwindigkeit nicht mithalten zu können. Er empfahl das Aufstellen einer „digitalen Roadmap“. Ähnlich eines Trainingsplans für einen Marathon sollen sich die Unternehmen kleine Ziele setzen und dann auf diese hinarbeiten. Mit der Umsetzung ihrer Roadmap sollen sie sich zukunftssicher aufstellen.

### Kompetenzprofile ändern sich

Natürlich beeinflusst die Digitalisierung auch Berufsbilder und ändert die Anforderungsprofile der Mitarbeiter innerhalb der Immobilienbranche. „Neue Fähigkeiten sind gefragt“, sagte Torsten Rau. „Wir wissen nicht, was die Zukunft bringt, aber wir sollten offen für Neues sein und Veränderungsbereitschaft entwickeln. Lebenslanges Lernen spielt dabei eine wichtige Rolle“, so seine Aussage. Doch wie kann Anpassungsfähigkeit und Agilität gelehrt werden? Diese Frage leitete zur Diskussionsrunde über. Moderiert von Matthias Appell, Lehrer am EBZ Berufskolleg, stellten Schulleiterin Annegret Buch, EBZ Akademie-Leiter Rüdiger Grebe, InWIS-Geschäftsführer Peter Wallner sowie Prof. Dr. Tobias Keller, Professor



Torsten Rau  
Head of International Business Operations der  
Aareon AG

an der EBZ Business School, vor, wie das EBZ daran arbeitet, seine Bildungsteilnehmer fit für den digitalen Wandel zu machen.

Dabei waren sich alle einig: Vernetztes Denken, Urteilsfähigkeit, Empathie und Kreativität gewinnen in Zeiten zunehmender Automatisierung von Standardprozessen an Bedeutung. Für Fach- und Führungskräfte wird es wichtiger, an ihrer „Employability“, der eigenen Weiterentwicklung, zu arbeiten. Denn mit der stetigen Erweiterung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen sind sie in Zeiten schneller Veränderungsgeschwindigkeit bestmöglich aufgestellt. Die Redner regten die Anwesenden dazu an, den Veränderungen im Berufsalltag mit der gleichen Neugier zu begegnen, mit der sie im privaten Alltag an innovative Technologien herantreten.

## Digitalisierung als Chance und Herausforderung für alle

Am 28. Juni 2018 findet in der EBZ Mehrzweckhalle von 14:00 bis 15:30 Uhr die zweite Veranstaltung der Reihe unter dem Titel "Immobilienwirtschaft 4.0 - Technologien, Strategien, Kompetenzen: Smart Home - Zukunft oder schon Realität?" statt. Moderiert wird die Veranstaltung von Prof. Dr.-Ing. Viktor Grinewitschus, Inhaber der Techem-Stiftungsprofessur für Energiefragen der Immobilienwirtschaft.



## Drei Tipps zur Selbstmotivation vom „Studenten des Jahres 2018“

Wir gratulieren Florian Ebrecht, Absolvent der EBZ Business School und Prokurist bei der Spar- und Bauverein eG Dortmund, zum immobilienmanager Award in der Kategorie „Student des Jahres“. Die Jury würdigte „einen jungen Mann mit ungewöhnlichem Lebenslauf, der einen beeindruckenden Weg vom Elektrotechniker zum Masterabsolventen und junger Führungskraft mit Prokura und Personalverantwortung gemeistert hat“. Ebrecht absolvierte sowohl den Bachelor of Arts als auch den Master of Science Projektentwicklung berufsbegleitend. Wie er es geschafft hat, „dran zu bleiben“ und nicht aufzugeben, verrät er im Interview.

**1. Ihr Werdegang klingt nach viel Fleiß und wenig Freizeit – welche Tipps haben Sie für unsere Studierenden, sich immer wieder neu zu motivieren?**

**Ebrecht:** Sicherlich braucht es eine gute Portion Enthusiasmus und Leidenschaft für die Branche, doch

letzten Endes heißt es „dran bleiben“. Zwar ist es nicht immer einfach, sich aufzuraffen, dennoch empfehle ich, die gesteckten Ziele immer wieder zu fokussieren und konsequent weiterzumachen. So erreicht jeder die Ziele, die er sich vorgenommen hat.

**2. Was kann man tun, wenn der Lernstoff einfach nicht in den Kopf will?**

**Ebrecht:** Sport! Für mich ist es der ideale Ausgleich, um den Kopf freizubekommen, neue Kraft zu tanken und danach weiterzumachen.

**3. Alleine kommt man selten ans Ziel...Hatten Sie einen Mentor an Ihrer Seite und wie hat Sie diese/r unterstützt?**

**Ebrecht:** Ich hatte gleich mehrere Mentoren, die mich auf meinem bisherigen Werdegang begleitet haben. Je nach Frage- und Problemstellung konnte ich mich an meine Familie, an meine Freundin, an meinen Vorgesetzten Franz-Bernd Große-Wilde



Florian Ebrecht  
Absolvent der EBZ Business School und  
Prokurist bei der Spar- und Bauverein eG  
Dortmund

oder an das Team der EBZ Business School wenden. Sie alle haben mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Denn wie heißt es so schön: „Der Weg ist das Ziel“ und auf diesem durfte ich mich über die Unterstützung einiger Mentoren freuen.

„Die drei Tipps von Florian Ebrecht auf einen Blick“

1. Fokussiert bleiben

2. Ausgleich schaffen

3. Unterstützung suchen

# Netzwerk, Netzwerk, Netzwerk – Drei Fragen an André Kazmierski

Ihr Mentor für die Aufnahme in die RICS

André Kazmierski ist dem EBZ seit 2002 eng verbunden. Er absolvierte zunächst die Ausbildung zum Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft am EBZ Berufskolleg und ließ sich anschließend über die EBZ Akademie zum Immobilienfachwirt weiterbilden. Später wechselte er zur EBZ Business School, wo er sowohl den Bachelor Real Estate als auch den Master Real Estate Management erfolgreich abgeschlossen hat. Heute ist der 36-Jährige Projektleiter für Wohnimmobilientransaktionen bei der WERTGRUND Immobilien AG. Den Kontakt zu seiner ehemaligen Bildungsstätte hat er aber nie aufgegeben. Nach dem Studium trat er dem Alumni-Verein der EBZ Business School bei. Dort engagiert er sich als Regionalleiter für die Regionalgruppe Südwest und sitzt seit März 2017 im Vorstand. Darüber hinaus unterstützt er Studierende bei der Aufnahme in die RICS – Royal Institution of Chartered Surveyors. Im Interview erzählt er, warum es wichtig ist, sich zu vernetzen und wie dies gelingen kann.

**1. Obwohl Sie beruflich schon sehr eingespannt sind, engagieren Sie sich darüber hinaus ehrenamtlich im EBZ Business School Alumni-Verein. Was begeistert Sie am Ehemaligen-Netzwerk unserer Immobilienhochschule? Was ist einmalig?**

**Kazmierski:** Netzwerk, Netzwerk, Netzwerk und Freunde! In unserem Beruf sind Kontakte sehr wichtig. Der

Alumni-Verein bietet eine Plattform, um einerseits das wohnungswirtschaftliche Netzwerk auszubauen und andererseits, alte und neue Studienfreunde zu treffen. Neben der Community ist auch der fachliche Input nicht zu vernachlässigen. Der regelmäßige Austausch bringt jedes Mitglied weiter, indem er den eigenen Horizont erweitert. Anders gesagt: Der Alumni-Verein verbindet Theorie und Praxis miteinander. „Netzwerk“ hört sich immer streng nach geschäftlichen Beziehungen an. Bei mir sind viele zunächst berufliche Netzwerkpartner mittlerweile gute Freunde geworden. Das freut mich sehr und ist meiner Meinung nach einmalig!

**2. Wie wichtig ist es, schon früh Kontakte in der Branche zu knüpfen?**

**Kazmierski:** Es ist sehr wichtig, um schon früh eine vertrauensvolle Ebene aufzubauen, die sich über die Jahre festigen kann. Das beginnt bereits im Studium oder in der Berufsausbildung. Noch heute tausche ich mich gerne mit vielen ehemaligen Schulkameraden aus meiner Zeit in der Berufsschule aus. Diese sind im Laufe der Jahre zu wichtigen Gesprächspartnern aus unterschiedlichen Bereichen unserer Branche geworden. Durch den Dialog mit ihnen ergibt sich oft eine andere Sicht der Dinge, da sie aktuelle Fragen aus ihrer Perspektive und ihrer Position innerhalb der Wohnungswirtschaft beurteilen. Im Zuge der Internationalisierung unserer Branche gewinnen



André Kazmierski  
Absolvent der EBZ Business School und  
Projektleiter für Wohnimmobilientransaktionen  
bei der WERTGRUND Immobilien AG

aber auch Kontakte ins Ausland immer mehr an Bedeutung. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, die Studierenden der EBZ Business School bei der Aufnahme in den britischen Berufsverband RICS zu unterstützen.

**3. Welche Tipps und Tricks haben Sie, damit es mit dem Netzwerken auch klappt?**

**Kazmierski:** Immer freundlich, offen und hilfsbereit sein. Ich bin der Überzeugung, dass Netzwerken nur dann funktioniert, wenn man andere Personen unterstützt, ohne eine direkte Reaktion zu erwarten – im Sinne eines „selbstlosen Unterstützens“. Diese Herangehensweise macht den Umgang mit Menschen ungezwungen und natürlich. Meist bildet sich dadurch mit der Zeit eine vertrauensvolle Verbindung, von der man später gegebenenfalls noch profitieren wird.

**Marvin Feuchthofen studiert an der EBZ Business School den Master of Arts Real Estate Management. Seinen Abschluss wird er voraussichtlich noch in diesem Jahr machen. Parallel wird er von André Kazmierski dabei unterstützt, ein Chartered Surveyor zu werden. Der 27-Jährige sieht in der RICS-Mitgliedschaft viele Vorteile und ist dankbar, auf dem Weg dahin einen erfahrenen Mentor an seiner Seite zu haben.**

„Als internationales Netzwerk von

Immobilienfachleuten bietet die RICS vielversprechende Karrieremöglichkeiten sowie einen exklusiven Zugang zu immobilienwirtschaftlichen Weiterbildungen. Ihre Mitglieder genießen Glaubwürdigkeit und Einfluss bei Entscheidungsträgern im In- und Ausland. Sie erhalten zudem individuelle Betreuung und Unterstützung durch ihren Nationalverband und die Regionalgruppen. Teil dieser beruflichen Elite zu sein, zeugt von Professionalität. Für mich ist der Titel MRICS eine Art „Gütesiegel“, welches ich dann



Marvin Feuchthofen  
Student der EBZ Business School

gegenüber Kunden, Vorgesetzten und anderen Marktteilnehmern vorweisen kann. Es ist ein großer Vorteil, mit André Kazmierski einen Unterstützer an der Seite zu haben, der – wie in

meinem Fall – auch von der EBZ Business School kommt. Mit ihm habe ich immer einen Ansprechpartner, auf den ich mich verlassen kann. Er ist für mich nicht nur ein Mentor, sondern

er verkörpert genau das, wofür die RICS steht – nämlich ein Netzwerk von Gleichgesinnten. Aus dem fachlichen und sozialen Austausch ist inzwischen eine Freundschaft entstanden.“

## Alumni Mitgliedertreffen

Das diesjährige Mitgliedertreffen der EBZ Business School Alumni fand unter Leitung durch Vorstandsmitglied Sandra Altmann Mitte März in Duisburg statt. Das Wochenende stand unter dem Motto „Stadtentwicklung“ und gab den Alumni-Mitgliedern einen umfassenden Einblick

in den Umgang mit Bestandsquartieren sowie mit neuen Wohnbauflächen. In diesem Rahmen erfolgte eine spannende Architekturführung durch den Duisburger Innenhafen, einem einst zentralen Hafen- und Handelsplatz der Ruhrgebietsstadt, sowie die Besichtigung des ehemaligen Bahnge-

ländes in Wedau mit knapp 90 Hektar Fläche.

Neben dem immobilienwirtschaftlichen Programm kam das Netzwerken natürlich nicht zu kurz – bei entspannten Abenden, beispielsweise im „Köpi“, konnten sich die Mitglieder austauschen.



EBZ Business  
School  
University of Applied Sciences

# Entwerfen ist eine Sache.

# Realisieren eine ganz andere.

M.Sc. Projektentwicklung > jetzt informieren > [www.ebz-bs.de](http://www.ebz-bs.de)

## Studierende aufgepasst!

Ob Digitalisierung oder Quartiersentwicklung – in vielen Bereichen schreitet die Forschung mit großen Schritten voran. Sie bringt neueste Erkenntnisse und Innovationen, die die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft und damit Ihren Arbeitsalltag beeinflussen werden.

Deshalb laden wir Sie am 5. Juli herzlich in die neuen Räumlichkeiten des InWIS in den EBZ Neubaus, Springorumallee 20a ein. Blicken Sie hinter die Kulissen des InWIS und tauchen Sie in Forschungsprojekte ein.

### Programm:

- 10.15 Uhr** Get In(volved): Ankommen, einfinden, neue Kongresszone erleben
- 10.30 Uhr** Greets and Sweets
- 10.45 Uhr** Drei Themen - Drei hoch „n“ Ideen (Kurzvorträge und Diskussion)
- 12.00 Uhr** ScienceSnack in der Lobby
- 12.30 Uhr** Ende der Veranstaltung

Anmeldungen bitte an: [a.bortnic@e-b-z.de](mailto:a.bortnic@e-b-z.de)

## Termine, Veranstaltungen, interessante Bildungsangebote

### 16. – 20. Juli in Bochum, (Tagung)

New Challenges for Affordable Housing in Europe - Summer School for Young Professionals

### 19. – 22. August in Bochum, (Tagung)

Sommerakademie der Wohnungswirtschaft: Digitalisierung – Hype, Megatrend oder doch Strategie?

**4. September – 29. November in Düsseldorf oder  
5. März – 8. Mai 2019 in Düsseldorf, (Qualifizierungsprogramm)**  
Führungskrafttraining – Führen mit Kraft und Leidenschaft

**8. – 10. Oktober,**  
EXPO REAL in München

**22. Oktober,**  
Studienstart an der EBZ Business School

**8. November,**  
Zeugnisfeier der EBZ Business School

**17. Oktober in Bochum, (Führungsforum)**  
Strategieentwicklung in Wohnungsunternehmen

**17. – 18. Oktober in Bochum, (Seminar)**  
Vom Mitarbeiter zur Führungskraft

**30. Oktober in Frankfurt am Main, (Führungsforum)**  
Mitarbeitergespräche erfolgreich führen

**weitere Informationen unter [www.ebz.de](http://www.ebz.de) und unter [www.ebz-business-school.de](http://www.ebz-business-school.de)**